

HANNOVER



Seite 5. 16/17 und Ticketseite 4



TOP-ADRESSEN UND TIPPS FÜR HANNOVER-FANS 2014

HANNOVER ERLEBEN

Ausgezeichnet für Nachhaltigkeit und Erfolg: Unternehmer Lorenz Hansen

Der 39-jährige Familienunternehmer Lorenz Hansen wurde 2013 zum Unternehmer des Jahres gekürt. Seine hannoversche Unternehmensgruppe, die Gundlach GmbH & Co. KG, ist seit der Gründung im Jahre 1890 in fünfter Generation in Familienhand.

Verliehen wurde der Preis vom Verband der Jungen Unternehmer und dem Verband der Familienunternehmer. Die Jury lobte in ihrer Laudatio das langfristige und umweltbewusste Denken, den verantwortungsvollen, partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Kunden sowie zahlreiche karitative, kulturelle und soziale Aktivitäten des geschäftsführenden Gesellschafters.

Im Interview gibt der Architekt und Immobilienökonom Auskunft, wie er beruflich und auch privat die Themen lebt, für die er ausgezeichnet wurde.

Herr Hansen, Ihr soziales und innovativ ökologisches Engagement wurde von der Jury besonders gelobt. Wie ist es entstanden, dass bei Ihnen und der Firma Gundlach CSR-Themen so hoch im Kurs stehen?

In unserem Unternehmen, das 2015 sein 125-jähriges Jubiläum feiert, haben sich Themen, wie Nachhaltigkeit schon sehr früh entwickelt, was sehr viel mit meiner Elterngeneration zu tun hat. Meine Eltern sind beide „Kinder der 68er“, das hat zu einer gewachsenen, tiefgreifenden und nachhaltigen Unternehmenskultur geführt.

Meine Mutter Ursula Hansen war hier in Hannover Inhaberin des Lehrstuhls für Markt und Konsum und hat sich mit nachhaltigem Konsum und dem nachhaltigen Wirken von Unternehmen beschäftigt und in diesem Zuge auch das imug-Institut (Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft) mitgegründet. Als Professorin hat sie es sehr zu schätzen gewusst, im Unternehmen Gundlach viele Dinge in dieser Richtung ausprobieren zu können.

Nach dem überraschenden Tod meines Großvaters hat mein Vater Peter Hansen – von Haus aus Betriebswirt – das Unternehmen als Geschäftsführer übernommen. Mein Vater war oft streitbar, hat viel initiiert und dort geholfen, wo er Missstände gesehen hat. Dies aber immer im Rahmen der Gundlach Kernkompetenz, zum Beispiel durch mietfreie Räume für Amnesty International, einen Verein zur Integration Behinderter oder die Stipendien unseres Kunst- und Musikstipendiums. Darüber hinaus hat mein Vater immer schon in seiner Funktion ökologische wie auch soziale Pionierarbeit geleistet, wie zum Beispiel das Habitat-Quartier für Migranten am Kronsberg, das auch nach islamischen Kriterien umgesetzt wurde.

Das sind große Fußstapfen. Welche Themen sind Ihre ganz persönlichen, mit denen Sie nachhaltig agieren?

Im Jahr 2006/2007 hat der Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden. Seit dem führen mein Geschäftsführer-Kollege Dr. Frank Eretge als Kaufmann und ich die Firmengruppe gemeinsam. Wir haben viel von den bestehenden Werten übernommen, kultiviert und weiterentwickelt.

Mobilität ist ein wichtiges Thema: Wir haben einen Pool an Fahrzeugen – auch ein Elektroauto, Fahrräder und einen Segway, die die Mitarbeiter für Termine buchen können und sind schon sehr lange CarSharing-Partner.

Ebenfalls aus ökologischen Gründen haben wir zwei Windräder gekauft, um unseren Betrieb CO₂-neutral zu stellen.

Außerdem ist für uns Mitarbeiterorientierung stärker in den Fokus gerückt, weil es zu unserem Führungsverständnis dazu gehört und wir auf Zeiten zusteuern, in denen es immer schwieriger wird, Nachwuchs und gute Mitarbeiter zu bekommen und zu binden.

Was machen Sie hier konkret für Ihre Mitarbeiter?

Wir haben beispielsweise für unsere rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Gesundheitsprogramm bestehend aus Sportangeboten, Vorträgen, kostenfreien Äpfeln und Wasser aufgelegt. Wir investieren in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, haben Heimarbeitsplätze und eine Betriebs-Kita eingerichtet und die Arbeitszeiten flexibilisiert. Wir gewährleisten natürlich Erreichbarkeit, aber die Arbeitszeiten der einzelnen Personen sind uns weniger wichtig. Wichtig ist, dass jeder Verantwortung für seinen Aufgabenbereich übernimmt und diesen engagiert ausfüllt.

In Bezug auf das kulturelle und soziale Engagement der Firma Gundlach haben wir gemerkt, dass unsere Aktivitäten für manche Mitarbeiter weit weg und nicht direkt erlebbar sind. Deshalb haben wir das Projekt „Gundlach hilft helfen“ ins Leben gerufen, mit dem wir Mitarbeiter motivieren wollen, sich selbst zu engagieren. Das heißt, Mitarbeiter können Förderanträge stellen, um zum Beispiel



eine Rettungstaucherausrüstung, Trainerscheine und andere Unterstützungen von Gundlach für ihr ehrenamtliches Engagement zu erhalten.

Welche Gründe führten außerdem dazu, Ihnen den Unternehmerpreis zu verleihen?

Was auch noch ein wichtiger Aspekt bei diesem Preis war, ist das Thema Generationswechsel. Das ist für Familienunternehmen ein sehr wichtiges Thema. Der Generationswechsel ist bei uns abgeschlossen und hat gut funktioniert. Und das hat viel mit dem Loslassenkönnen meiner Eltern zu tun. Bei uns war es ein großes Glück, dass wir im kleinen Gesellschafterkreis schnell Einigkeit hatten und dass mein Vater sich von heute auf morgen komplett aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hat, um der neuen Generation zu gestatten, auch manches anders zu machen als er es vielleicht selbst gemacht hätte. Das ist sicher nicht einfach, aber sehr hilfreich für den Generationswechsel.

Hinzu kommt der ökonomische Erfolg unserer Mannschaft. Dieses Gesamtpaket auf Unternehmensebene wurde mit dem Preis honoriert.

Wie leben Sie Nachhaltigkeit ganz privat?

Der erste und wichtigste Schritt war vor circa 4 Jahren die Abschaffung des Autos. Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel, das Rad und wenn nötig CarSharing Angebote. Klar, es gibt so Tage mit vielen Terminen oder bei Regen, da nervt es schon mal, aber im Großen und Ganzen ist es in der Stadt überhaupt kein Problem, kein eigenes Auto zu haben.

Dann bin ich quasi Vegetarier. Nach dem Lesen des Buches „Tiere essen“, was ich sehr beeindruckend fand, habe ich festgestellt, ich kann so nicht weiter

machen. Sehr selten esse ich zwar bei Einladungen Fleisch, aber ansonsten halte ich mich an fleischloses Essen.

In Bezug auf Engagements bin ich privat im Förderverein der Schule meines Sohnes, der Bürgerstiftung Hannover und beim Netzwerkprojekt Civilia Hannover e.V. aktiv. Aus letzterem entstehen tolle Projekte auch für Gundlach, wie der Kauf und Umbau eines Gemeindehauses in ein Wohnheim für Kinder mit Gewalterfahrung. Als Institution für dieses Projekt mit Namen KiD haben wir Bethel gewonnen, die ich über das Netzwerk Civilia kenne.

Warum sind diese Themen so wichtig für Sie?

Wir sehen uns als Partner der Stadt Hannover und ihrer Bürger. Durch unser Engagement wollen wir den Schwachen helfen und der Stadt zurückgeben, dass wir durch sie profitieren.

Was ist an Hannover toll?

Ich bin in Hannover geboren und sehr leidenschaftlicher Hannoveraner. Ich schätze an Hannover, dass Hannover sehr nachhaltig orientiert ist mit dem größten Stadtwald, den Gärten und dem Maschsee. Und in Sachen Umweltschutz sind wir durch Organisationen wie ProKlima und die Klimaschutzregion Hannover ebenfalls Vorreiter.

Ich finde, die Stadt hat eine enorme Lebensqualität mit einem sehr breiten Angebot in vielerlei Hinsicht und ich freue mich darüber, dass das zunehmend anerkannt wird. In erster Linie von den Hannoveranern selbst, aber auch bundesweit merkt man, dass Hannover viel tut und viel investiert in dieses neue Bild.

■ INFO ■

Dipl.-Ing. Lorenz Hansen
Vorsitzender der Geschäftsführung
Gundlach GmbH & Co. KG